



01.04.2022

Information der Schulleitung

Liebe Eltern und Sorgeberechtigte,

gestern hat der Thüringer Landtag beschlossen, viele Infektionsschutzmaßnahmen auslaufen zu lassen. Damit gelten für den Unterricht ab 4.4.2022 sogenannte Basisschutzmaßnahmen. Wir sind also nicht von unserer Aufmerksamkeit und unserer Verantwortung für uns und für den Nächsten entbunden. Wo es keine gesetzliche Regelung gibt, dort bleibt aus unserer christlichen Grundüberzeugung immer die Sorge um den Anderen. Davon sind wir auch in der kommenden Woche nicht befreit. Gott sei Dank!

Konkret bedeuten die nun geltenden Regelungen für uns:

- In der Woche vom 4.-8.4.2022 findet Präsenzunterricht statt.
- Die zweimalige Testung wird fortgeführt.
- Die Maskenpflicht im engeren Sinn ist aufgehoben. Jedoch erklärt Minister Holter: *„Im Rahmen meiner Verantwortung als Bildungsminister rufe ich daher mindestens bis Ostern weiter dazu auf, freiwillig an den Schulen dort Masken zu tragen, wo es bisher auch gang und gäbe war.“* **Diesem Aufruf schließe ich mich ausdrücklich an.** Gerade mit Blick auf die nahenden Ferien sollten wir die Maske tragen als effektiven Schutz.
- AGs dürfen in dieser Woche stattfinden; auch jahrgangsübergreifend.
- Singen sowie das Musizieren mit Blasinstrumenten sind in der Aula bei Einhalten des Abstands von 1,5 m und permanenter Lüftung gestattet. Beim Singen ist wegen des erhöhten Aerosolausstoßes Maske zu tragen. Bei Blasinstrumenten gilt Gleiches. Hier darf die Maske beim direkten Musizieren abgesetzt werden. Ansonsten muss sie getragen werden. Ein 3-G-Nachweis ist mitzuführen. Das kann auch der Nachweis der schulischen Testung sein. Außerhalb der Aula ist Singen und Musizieren mit Blasinstrumenten im Musikraum gestattet, wenn dort der Lüfter installiert ist. In unseren Gottesdiensten muss weiterhin auf Gemeindegesang verzichtet werden.

Edith-Stein-Schule

Staatlich anerkanntes katholisches Gymnasium mit
staatlich anerkannter katholischer Regelschule



Liebe Eltern und Sorgeberechtigte,

seit gestern ist in den Meldungen und Berichten über die Landtagsentscheidung von einem Mehr an Eigenverantwortung die Rede. Das ist für glaubende Menschen kein Fremdwort, weil wir uns unseren Mit-Menschen als Schwestern und Brüder verbunden wissen. Wir geben aufeinander Acht – auch ohne gesetzliche Grundlage!

Schließen möchte ich heute mit einem Vers aus der ersten Lesung des Sonntagsgottesdienstes. Der Text stammt aus dem Buch des Propheten Jesaja und es handelt sich um eine Verheißung, die zu einem neuen Blickwinkel anregt:

„Denkt nicht mehr an das, was früher war;
auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr!

Siehe, nun mache ich etwas Neues.“

(Jes 43,18f.)

Der Blick wird in die Zukunft gerichtet – voller Hoffnung und Vertrauen.

Diesen Blick wünsche ich uns allen!

Bleiben Sie gesund und behütet!

Dr. Sven Voigt
Schulleiter